

Kinder-, Jugendliche und Familien in Tempelhof-Schöneberg

Eine Information des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg von Berlin, Abteilung Familie, Jugend, Sport und Quartiersmanagement

Herausgeberin: Bezirksstadträtin Angelika Schöttler (verantwortlich für den Inhalt)

Redaktion: Ed Koch – Presse und Öffentlichkeitsarbeit – Jug VM - Rathaus Friedenau – Niedstraße 1-2 (Breslauer Platz) 12159 Berlin – Postanschrift: 10820 Berlin - Telefon: 90277 4804 – 0160 9060 6106

Fax: 90277 4805 - E-Mail: presse.jats@berlin.de – Internet: www.kits-zeitung.de

---

**Nr. 533**

**13. November 2011**

---

## Jahresempfang für die „Helden im Alltag“

### Ehrenamtliche Helfer aus Tempelhof-Schöneberg geehrt!

Im Stillen wirken diese Menschen oft schon über Jahre und Jahrzehnte. Die ehrenamtlichen Helfer betreuen und unterstützen Familien, Kinder und Jugendliche oft viele Stunden in der Woche.

Eine alte Tempelhofer Tradition ist es, dass man diesen besonderen Helfern wenigstens einmal im Jahr so richtig für ihren aufopfernden Einsatz dankt und dies in einen würdevollen Festakt verpackt. Im Großbezirk Tempelhof-Schöneberg wurde diese wichtige Geste für die Ehrenamtler aufgegriffen und weitergepflegt. So kann man jetzt schon auf das 30. Treffen der ehrenamtlichen Kräfte zurückblicken.

Der Motor dieser ehrenamtlichen Gruppe ist der Sozialpädagoge **Walter Strutz**, eine Institution, der jahrelang diese Arbeit im Jugendamt koordiniert und betreut hat. Nun führt er diese Arbeit mit viel Liebe, Engagement und einer ganz persönlichen Note beim Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V. weiter. So schreibt Strutz die Einladungen für die Helfer handschriftlich ...wo gibt es diese persönliche Art mit freundlichen Worten heute noch? Eingeladen wurde in das Gemeinschaftshaus Lichtenrade, das schon seit Jahren die Heimstatt für den Festakt ist, an dem die Gäste gerne in festlicher Kleidung teilnehmen.



Als Gastgeberin begrüßte die Jugendstadträtin **Angelika Schöttler** Jugendamtsdirektor **Wolfgang Mohns** und den Geschäftsführer des Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V., **Georg Zinner** sowie die vielen Ehrenamtler.

In Ihrer Rede sagte sie: „ich freue mich sehr, dass Sie auch in diesem Jahr wieder so zahlreich zu unserem Fest der Ehrenamtlichen erschienen sind. Mit dieser Einladung möchte ich Ihnen, liebe Ehrenamtliche, meinen aufrichtigen Dank und meinen tiefen Respekt für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit ausdrücken. Besonders freue ich mich, so viele bekannte Gesichter zu sehen. Ehrenamtliche, die seit Jahren dabei sind und wissen wie wichtig es gerade in unserer heutigen Zeit ist, ihr bürgerschaftliches Handeln zum Wohle unseres Gemeinwesens einzubringen. Begrüßen möchte ich auch die heute Abend anwesenden Vertreter der freien Träger, den Vertreter des Ehrenamtsbüros und auch die zahlreich erschienenen Mitarbeiter des Jugendamtes. Auch Ihre Anwesenheit zeigt wie wichtig uns allen das Ehrenamt ist.“

Damit Sie einen Eindruck von der Dimension der geleisteten Arbeit unserer Ehrenamtlichen bekommen, möchte ich an dieser Stelle einige Zahlen nennen. Die 84 Ehrenamtlichen betreuen derzeit fast 200 Kinder und Jugendliche aus 123 Familien.

Die große Altersspanne unserer Ehrenamtlichen, zeigt, dass man schon in jungen Jahren mit seinem ehrenamtlichen Engagement beginnen kann (die Jüngste ist gerade 14 Jahre jung) und diesen Einsatz auch mit 74 Jahren noch fortführen kann.

Manche von ihnen sind nur kurz dabei – manche Jahrzehnte lang. Einen wichtigen Beitrag für unser Gemeinwesen leisten sie dabei alle!

In 2010 leisteten sie rund 28.900 Stunden, in diesem Jahr werden es sogar mehr sein. Eine bemerkenswerte Zahl und eine großartige Leistung, wie ich finde.

Liebe Ehrenamtliche, ich bitte Sie auch im Namen der Bürgerinnen und Bürger und vor allem im Namen der von Ihnen betreuten Familien unseres Bezirkes, machen sie weiter! Mit Ihrer Arbeit spannen Sie ein stabiles Netz über alle gesellschaftlichen Bereiche und verbinden die Menschen in unserem Bezirk. Sie alle, liebe Ehrenamtliche, geben unserer Gesellschaft mit ihrem Tun ein menschliches Gesicht.

Bedanken möchte ich mich auch bei Herrn Strutz, der das ganze Jahr an Ihrer Seite ist aber auch diese Veranstaltung seit vielen Jahren so wunderbar vorbereitet. Mein herzlicher Dank gilt insbesondere auch Ihnen, liebe Familie Lindner, die sie uns alle mit herrlichen Köstlichkeiten aus dem Hause Butter Lindner versorgen.

Seit vielen Jahren halte ich hier das Grußwort als Jugendstadträtin und das mache ich sehr gern. Denn ich bin ganz persönlich davon überzeugt, dass Sie diesen Dank mehr als verdient haben. Herzlichen Dank an Sie alle und bitte machen Sie weiter!“



Auch der ehemalige Jugendamtsdirektor **Henning Till** und die Geschäftsführer **Gerd Schmitt** (Kiezoase-Nachbarschafts- und Familienzentrum in Schöneberg Nord) und **Roland Stähle** (Nachbarschafts- und Familienzentrum in Lichtenrade vom AHB-Berlin Süd gGmbH) freuten sich mit den ehrenamtlichen Betreuern. So erhielten einige fünf und zehn Jahre in der Ehrenamtsarbeit Tätige ein Präsent und die Ehrenamtskarte des Landes Berlin aus den Händen von **Wolfgang Mohns** und **Walter Strutz** überreicht.

Um dem Festakt einen angemessenen Rahmen zu geben, kann **Walter Strutz** Jahr für Jahr kleine und große Künstler gewinnen, die feierliche, engagierte und qualitativ hochwertige Beiträge zum Besten geben. Ein Trio überzeugte mit handgemachter Musik von Joseph Haydn und die Familie Zander, Freunde und Co haben sich mit Hingabe der abwechslungsreichen Blasmusik verschrieben. Ein besonderer kultureller Höhepunkt der Spitzenklasse war der Auftritt der A-cappella-Gruppe „Absolutely Unterhaltsam“. Diese professionelle Laiengruppe konnte mit lustvollen Texten, viel Humor und schauspielerischem Talent überzeugen. Die Besucher der Festveranstaltung waren aus dem Häu-

schen! „Chapeau!“ für die Gruppe, die unter feinfühlicher Leitung von **Marion Haak** einen bunten Querschnitt aus ihrem Programm „AU goes TV“ offerierte. „Das Leben ist zu kurz“ und „Aber sonst gesund“ von den Wise Guys gehören zum Repertoire der Meistersinger.



Wie in jedem Jahr gab es einen Festvortrag. Im letzten Jahr adelte **Georg Zinner** mit seinem Vortrag die Veranstaltung. In diesem Jahr konnte **Walter Strutz** seine ehemalige Kollegin, die Sozialpädagogin, Diplom-Psychologin, Familientherapeutin und Dozentin des Tempelhofer Forums, **Christel Kümmel**, für diese ehrenvolle Aufgabe gewinnen. Die Psychologin sprach über das Thema „Freundschaft - welche Bedeutung hat sie?“ **Christel Kümmel**: „Freundschaft ist nach wie vor ein hoher ethischer Wert“, wie man auch schon im Rühmann Film „Die drei von der Tankstelle“ erfahren konnte: „Ein Freund, ein guter Freund, das ist das

Schönste, was es gibt auf der Welt.“

**Christel Kümmel** führte weiter aus: „Wir brauchen den Gefühlsaustausch in engen Beziehungen, wo es um Anerkennung und Verständnis geht, für unser seelisches Gleichgewicht so notwendig, wie die Luft zum Atmen.“ Die Pädagogin betrachtet das Thema Freundschaft wissenschaftlich, kennt wesentliche Merkmale, kann verschiedene Freundschaftstypen benennen und unterschiedliche Charaktertypen aufzeigen. „Man könnte auch sagen, dass Freundschaften der Vorgarten der Seele und unseres Körpers sind“, sagte Christel Kümmel. Im „Kleinen Prinz“ wird beschrieben, dass Freundschaft Zeit braucht. „Eine gute Freundschaft ist kein Geschenk des Himmels, sondern eine ständige Aufgabe“ führte die Psychologin aus. „Viele Menschen sind zu passiv, warten immer ab und sind dann enttäuscht, wenn wieder niemand anruft.“ Abschließend zitierte Frau Kümmel Theodor Fontane: „Das Wichtigste für den Menschen ist der Mensch! Da liegt nicht nur sein Glück, da liegt auch seine Gesundheit.“

Die Mägen knurrten dann bei diesem tiefgehenden Vortrag schon kräftig, denn am Rande des Saales wartete ein lecker duftendes Buffet auf die Gäste. An dieser Stelle ist auch etwas Schleichwerbung erlaubt, denn das Ehepaar Lindner, von „Butter Lindner“ sponsert teilweise die äußerst leckeren Köstlichkeiten. Zum Abschluss des Festmahles konnte dann noch jeder, zum Beginn des Faschings passend, einen leckeren Pfannkuchen verzehren. In anderen Ländern verzehrt man lieber „Berliner“, wovon sich ein Urberliner an dieser Stelle deutlich distanziert.



Neben den musikalischen, künstlerischen, intellektuellen und handfesten Leckereien gab es noch viel Raum für Gespräche, neue Kontakte und eine ganz praktische Vernetzung bei einer entspannten Atmosphäre. **Walter Strutz** und seiner Familie, vielen Freunden und Bekannten sei ein besonderer Dank für die Organisation und den Aufbau des Festes ausgesprochen. Auch das ist ehrenamtliche Arbeit, die sich nicht verstecken braucht! Alle Gäste freuen sich schon auf das Fest im nächsten Jahr!

*Foto: Im Gespräch – Gerd Schmitt (Kiezoase e.V.) Henning Till, ehemaliger Jugendamtsdirektor, Georg Zinner (Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V.), v.l.n.r.*

**Thomas Moser**

*(BerLi-Press [www.berli-press.de](http://www.berli-press.de) für [www.lichtenrade-berlin.de](http://www.lichtenrade-berlin.de))*

**Fotos: Lothar Duclos**